

## Antwortbogen für die Mittelstufe

### Porträtdarstellungen

#### *Sich ein Bild von jemandem machen*



#### Antworten

##### 1. **Gemeinsamkeiten:**

Beides sind Familienbilder. Die Personen tragen überwiegend schwarze Kleidung mit weißen Kragen. Es gibt keine Hintergrundgestaltung. Die Familienmitglieder sind fast lebensgroß bis zu den Knien gemalt, sogenannte Kniestücke.

##### **Unterschiede:**

Vos: 10 Personen, Eltern mit Kindern. Hier herrscht Geschlechtertrennung. Die männlichen Personen sind links (Vater und drei Söhne) und die weiblichen rechts (Mutter und fünf Töchter). Ein Mädchen sitzt an einem Spinett (Musikinstrument). Das jüngste Kind steht zwischen den Eltern und ist der Mutter zugewandt.

Luhn: 4 Personen: Brauteltern, Braut und Künstler mit Malutensilien (Pinsel und Palette) bilden jeweils ein Paar. Die Paare umfassen sich. Berührungen werden gezeigt.

2. Der sitzende Mann hält einen Totenkopf in der Hand. Dieses Detail und sein verschattetes Gesicht weisen darauf hin, dass es sich um ein posthumes Porträt handelt. Der Brautvater war zum Zeitpunkt der Fertigstellung des Gemäldes nicht mehr am Leben.

##### 3. **Gemeinsamkeiten:**

Beide Herrenporträts sind Halbfigurenporträts, das heißt, die dargestellten Personen sind bis zur Mitte zu sehen. Beide Herren schauen den Betrachter direkt an. Beim Halbfigurenporträt liegt das Augenmerk besonders auf dem Gesicht, es kann aber auch viele Details der Kleidung zeigen.

##### **Unterschiede:**

Rigaud: Die Kleidung von Herzog Anton Ulrich ist in kräftigen braunen und roten Tönen gemalt. Er trägt einen goldfarbenen Brustharnisch und einen roten Samtumhang. Die Perücke von Anton Ulrich besteht aus blonden Haaren. Seine Hände sind nicht zu sehen. Das lenkt den Blick des Betrachters noch stärker auf das Gesicht des Herzogs.

Largillierre: Der rot gefütterte Mantel von Graf Dehn besteht aus rosafarbenen und silbernem Stoff. Die Perücke ist weiß gepudert. Einen schwarzen Dreispitz mit silberner Borte trägt er unter seinem Arm. Weitere Details wie Bücher und ein kostbares eiförmiges Medaillon sind links zu sehen. Bei diesem Bild gibt es auch eine Hintergrundgestaltung: Graf Dehn steht vor Marmorsäulen, die auf ein Schloss oder ein hochherrschaftliches Haus hinweisen.

4. Die unterschiedliche Kleidung zeigt die Standesangehörigkeit der Personen. Kleiderordnungen legten früher fest, welche Kleidung und welche Stoffe man tragen durfte.

Kostbare Stoffe kennzeichnen die Kleidung der adeligen Herren. Der Mantel von Graf Dehn besteht aus Brokatstoff, der mit echten Silberfäden durchwirkt ist. Herzog Anton Ulrich trägt als Heerführer eine Rüstung aus Metall, einen Brustharnisch. Die langen Perücken (Allonge-Perücken) waren nur dem Adel erlaubt.

Die Bürger auf den Familienbildern tragen ebenfalls Kleidung aus kostbaren Stoffen, die von Reichtum zeugen. Sie sind aber bescheidener in ihrer Farbigkeit. Teure weiße Spitzen- und Radkragen zieren die durchweg schwarze Kleidung, die in dieser Zeit für Bürger üblich war.

5. Das Mädchen auf dem Bild von Greuze ist 15 Jahre alt. Sie ist sehr zart, hat kleine Hände, einen zierlichen Körper und Kopf. Sie ist ein adliges Mädchen in einem kostbaren, weißen Seidenkleid mit rosa Mieder und einem Seidenumhang. Sie schaut verträumt nach oben in die Ferne. Die Rose in ihrer Hand ist ein Symbol der Liebe; der Duft der Rose ist ein Zeichen von Treue.

Das bürgerliche Mädchen auf dem Bild von Everdingen ist 16 Jahre alt. Sie wirkt in der schwarzen Kleidung mit dem weißen Kragen, der weißen Haube und den Handschuhen in ihren Händen erwachsener als das Mädchen auf dem Bild von Greuze. Unterstützt wird dieser Eindruck durch den ernsten Blick. Sie schaut den Betrachter direkt an. Einzige bunte Farbakzente in dem Bild sind ihre roten Lippen und die Korallenkette, die sie um den Hals trägt.



6. Johann Joachim Winckelmann ist der Begründer der Archäologie und war an vielen Ausgrabungen antiker Stätten und Tempel in Italien beteiligt. Hier sitzt er an seinem Schreibtisch, betrachtet einen Kupferstich mit einer antiken Figur und schreibt etwas in sein Buch. Im Hintergrund sieht man Skulpturen: Rechts Homer, ein antiker griechischer Dichter, und links Hermes, der griechische Götterbote der antiken Mythologie.

Anna Rosina de Gasc war Künstlerin. In ihrer Zeit war sie als Hofmalerin am Braunschweiger Hof für den Herzog tätig. Ihr Malgerät, Pinsel und Farbpalette, weist auf ihre künstlerische Tätigkeit. Im Hintergrund erkennt man eine Staffelei mit einem Gemälde.

7. Der Künstler Ludger tom Ring ist 25 Jahre alt, als er dieses Selbstbildnis gemalt hat. Er wurde 1522 geboren. Gemalt wurde dieses Bild anno 1547. Es ist das erste Gemälde, das einen Künstler mit seinem Malgerät zeigt.
8. Die beiden Bilder zeigen ein Ehepaar im Halbfigurenporträt. Beide Personen wenden sich leicht in ihrer Körperhaltung zueinander. In der frühen Porträtmalerei war es zunächst üblich, dass verschiedene Personen auf unterschiedlichen Bildträgern, also auf eigenständigen Bildern, gemalt wurden. Später änderte sich das, wie Ihr z.B. auf den Familienbildern gesehen habt, wo sich alle Familienmitglieder auf einem Bildträger befinden. Ebenso wie auf den Familienbildern tragen die Eheleute die übliche dunkle Kleidung mit den weißen Kragen. Die Ehefrau trägt als verheiratete Frau eine Haube. Das war Kleidervorschrift. Aus dieser Zeit stammt der Spruch „sie ist unter der Haube“, das bedeutet, sie ist verheiratet.